



(Foto: Troia Projekt)

EINLADUNG ZUM VORTRAG

AM RANDE UND DOCH IM ZENTRUM DES GESCHEHENS?

AKTUELLES ZUR NORDOST ÄGÄIS IM 2. JT V.U.Z.

PETER PAVÚK
(Institut für Klassische Archäologie, Karls-Universität, Prag)

Während die Nordostägäis schon lange als dynamische Region in der frühen Bronzezeit betrachtet wurde, war dies für die folgende Mittel- und Spätbronzezeit nicht der Fall. Man hat sich fast gewundert, welche Rolle die entsprechende Besiedlung von Troia VI und VII in dieser scheinbar abgelegenen Region am Rande der damaligen schriftführenden Vorderasiatischen Kulturen haben konnte. Neue Forschungen zu den griechischen Inseln, wie z. B. Samothrake, Lemnos und Lesbos, zu Troia selbst, aber auch zum südlichen Balkan ermöglichen es nun, ein etwas lebendigeres Szenario zu skizzieren. Wenig überraschend stehen auch im 2. Jt. Rohstoffe im Fokus – deutlich verändert haben sich jedoch der globale Kontext, die Handelsrouten, aber auch die Machtverhältnisse.

Online: <https://oeaw-ac-at.zoom.us/j/97048826136?pwd=ell2bXFDOWwyajRBRmVwaUtLZjN4UT09>
 Meeting-ID: 970 4882 6136 Kenncode: rqem29

Im Anschluss an den Vortrag bitten wir zu einem Glas Wein.

Prof. Dr. Barbara Horejs
 (Wissenschaftliche Direktorin ÖAI, Leitung Prehistory & WANA Archaeology)

ACHTUNG: bei persönlicher Teilnahme Anmeldung zur Veranstaltung unter: angela.schwab@oeaw.ac.at
 Es gelten die 2,5-G-Regel bzw. die zum Zeitpunkt gültigen COVID-Maßnahmen.

